



Für das Schwing- und Älplerfest steigt auch das Forstrevier Schauenburg in die Hosen: Es liefert Holzschnitzel und vier Holzbrunnen.

© swiss-image.ch

AUCH WIR SCHWINGEN MIT!

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest Ende August ist der regionale Höhepunkt des Sommers. Auch das Forstrevier Schauenburg beteiligt sich und engagiert sich schon im Vorfeld für den Anlass.

Bis zu 400'000 Gäste werden vom 26. bis 28. August am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) erwartet – entsprechend anspruchsvoll ist die Vorbereitung. Involviert ist auch das Forstrevier Schauenburg. Einerseits liefern wir 200 Kubikmeter eigens produzierten Häcksel. Dieser wird auf der Festzone ausgebracht, um die Wiesen zu schonen und dafür zu sorgen, dass die Besucherinnen und Besucher auch bei nasser Witterung sicher unterwegs sind. Nach dem Fest wird das Material wieder abgeholt, wenn nötig getrocknet und anschliessend in einer Holzfeuerung energetisch genutzt.

Holzbrunnen spenden Trinkwasser

Wenn das ESAF zum ersten Mal in seiner Geschichte im Baselbiet stattfindet, dürften die hochsommerlichen Temperaturen auch für ordentlichen Durst sorgen. Wir vom Forstrevier Schauenburg freuen uns, vier der insgesamt 16 Holzbrunnen liefern zu können. Dabei

DAS FORSTREVIER INVESTIERT

Üblicherweise arbeiten wir in Teams von zwei bis drei Personen. Um mit dem Werkzeug zum Arbeitsplatz zu gelangen, sind wir auf ein geeignetes Fahrzeug angewiesen. In der Vergangenheit kam es bei diesen Transporten immer wieder zu Engpässen. Die Delegiertenversammlung des Forstreviers Schauenburg hat nun an ihrer Sitzung vom 16. Juni der Anschaffung eines neuen Transporters zugestimmt, den wir auch für Brennholzlieferungen nutzen werden. Ebenfalls bewilligt wurde ein PW, in dem wir unter anderem zu Einsätzen im Bereich Waldpädagogik fahren werden. Die Investitionen sind möglich, weil der Betrieb im ersten Geschäftsjahr 2021/22 gut gewirtschaftet hat.

nutzen wir die für Brunnenträge besonders geeignete Weisstanne. Wir entfernen mit dem Hochdruckreiniger schonend die Rinde und den Bast – so bleibt der Stamm unverletzt und schön glatt. Mit einer traditionellen Technik höhlen wir dann den 2,5 Meter langen und 50 Zentimeter breiten Stammabschnitt aus. Die Feinarbeiten erledigen wir mit einer speziellen Kettensäge, dem Troghöher. Abschliessend behandeln wir die Stirnseite mit Fasstalg, um zu verhindern, dass der Trog leckt. Die Brunnenstöcke übrigens werden von Künstlerinnen und Künstlern geschnitzt. Nach dem Fest wird einer der Brunnen beim Vitaparcours Erli platziert, wo zusätzlich zum neuen Wasseranschluss auch Turngeräte und eine Erinnerungstafel ans ESAF aufgestellt werden. Solche Holzträge können Sie übrigens für den Privatgebrauch bei uns erwerben – besuchen Sie unseren Webshop.

Mehrwert für 400 Meter Waldrand

Das ESAF ist bemüht, die Umweltbelastungen, die bei einem Fest dieser Grösse unweigerlich entstehen, zu kompensieren. Zu diesem Zweck wurde ein Fonds geöffnet, mit dem Projekte im Bereich Naturschutz umgesetzt werden. Eine erste Aufwertung durften wir bereits in Angriff nehmen: Auf einer Länge von 400 Metern haben wir am Waldrand entlang des Festgeländes einen Ersteinriff umgesetzt und grosse Bäume entfernt. Dieses Vorgehen wertet den Waldrand auf und macht ihn attraktiver für Tiere und Pflanzen. Kommt genügend Geld zusammen, sollen nach dem ESAF in diesem Abschnitt zusätzlich einheimische Sträucher gesetzt werden. Schliesslich könnten wir auch eine Käferburg anlegen: Der sorgfältig mit Holzschnitzel angereicherte Asthaufen bildet wertvolle Habitate etwa für bedrohte Bockkäferarten – sogar Käfer dürften also Bock aufs ESAF haben.

SANFTE ERNEUERUNG IN DER FRÖSCHENEGG

Im Gebiet Fröscheneegg in Mutternz setzen wir im Spätsommer einen Pflegeeingriff um. Wir fördern in den jungen Waldbeständen die Stabilität und Vitalität. In den Altholzbeständen ermöglicht das Auflichten des Waldsaums eine natürliche Waldverjüngung.

In den Altholzbeständen in der Fröscheneegg wachsen viele Eschen, von denen etliche von einem Pilz befallen sind. Das Eschentriebsterben ist eine schwere Baumkrankheit, die durch einen aus Asien stammenden Pilz verursacht wird. Wir entfernen die kranken Bäume und lockern so den Waldbestand auf.



Werden geschwächte Bäume aus dem Wald entfernt, ist das eine Chance für Jungbäume und eine höhere Biodiversität.

Licht für Jungbäume

Ab Anfang September werden wir in der Fröscheneegg etwa 700 Kubikmeter Holz entnehmen. Dies entspricht zehn Prozent des jährlichen Einschlags in unserem Forstrevier. Wo vorher ein ausgewachsener Baum stand, wird wieder Licht auf den Waldboden dringen. Im Schatten der grossen Bäume können junge Buchen, Ahorne und Linden wachsen.

Inführung am 1. Juli

Aufgrund der Pflegemassnahmen wird in der Fröscheneegg der Zugang zum Wald Anfang September während etwa zwei Wochen erschwert sein. Wir wählen diesen Zeitpunkt, weil der Waldboden dann trocken sein dürfte und er durch das Befahren wenig Schaden nimmt. Wollen Sie wissen, was genau geplant ist? Herzlich laden wir Sie zu unserer Informationsveranstaltung ein: **Freitag, 1. Juli, 14 bis 16 Uhr.** Treffpunkt: Kirche St. Arbogast, Mutternz. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Forstrevier Schauenburg

Hof Ebnet 9, 4133 Pratteln, 061 821 44 53
forstrevier-schauenburg.ch

Revierförster

Markus Eichenberger, 079 344 65 12
m.eichenberger@forstrevier-schauenburg.ch